

PR AKTUELL

Personalversammlung 2. Halbjahr 2010

Zur Personalversammlung für das zweite Halbjahr 2010 lädt Sie der Personalrat recht herzlich ein.

Die Versammlung findet am **11. Oktober 2010, 09.30 Uhr**, Zuse-Hörsaal, Informatikgebäude, Am Hubland, statt.

Herr Dr. Uwe Klug und Frau Gisela Kaiser werden zum Thema: „audit familiengerechte hochschule“ – Was soll damit erreicht werden? sprechen. Im Anschluss daran wird der Vorsitzende, Friedrich Thiele, den Halbjahresbericht vorlegen.

Ihre persönliche Einladung wurde bereits verschickt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Der Besuch der Personalversammlung hat keine Minderung des Arbeitsentgeltes oder der Dienstbezüge zur Folge.



Dienstjubiläen

Der Personalrat gratuliert sehr herzlich:

40 Jahre Dienstzeit

Ingrid Fenske, Pathologisches Institut
Franz-Josef Sauer, Physiologisches Institut

25 Jahre Dienstzeit

Kurt Bayer, Institut für Altertumswissenschaften
Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Industriebetriebslehre
Ursula Erhardt, Zentralverwaltung, Referat 5.1
Prof. Dr. Bernhard Heininger, Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese
Heiko Henglein, Zentralverwaltung, Stabsstelle 4.1 – Dienst- und Fortbildungsreisen
Dr. Birgit Hoyer, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Christian Klingen, Zentralverwaltung, Stabsstelle Arbeits-, Tier- und Umweltschutz
Dr. Tilmann Kossatz, Martin-von-Wagner Museum
Elisabeth Noak, Institut für Pathologie
Maria Oppmann, Bio-Imaging-Center
Wolfgang Schmitz, Universitätsbibliothek
Petra Stempfle, Lehrstuhl für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie
Bärbel Zumkeller, Lehrstuhl für Physiologie I

Fit für den Viren-Dschungel?



DAK-Ärztin gibt fünf Tipps für einen schnupfenfreien Herbst
Pünktlich zum Herbstanfang schnieft und hustet Deutschland. Etwa jeder Zweite leidet ein- oder zweimal pro Saison unter einer Erkältung. Jeden Zwölften trifft es sogar drei- bis viermal.* Da hilft nur eins: Machen Sie sich fit für den „Viren-Dschungel“. DAK-Ärztin Dr. Waltraud Pfarrer zeigt, worauf es jetzt ankommt und was wirklich gegen Schniefnase und Co. schützt.

1. Hände waschen

Einfach aber effektiv: Waschen Sie sich so oft wie möglich die Hände – gründlich und mit Seife, um alle Viren loszuwerden. Achten Sie darauf, was Sie alles anfassen – im Bus, beim Einkaufen, in der U-Bahn. Sie haben gerade kein Waschbecken in der Nähe? Ein Erfrischungstuch tut es zwischendurch auch.

2. Trinken

Viren haben es schwer, wenn Sie viel Flüssigkeit zu sich nehmen und so die Schleimhäute feucht halten. Deshalb sind zwei Liter am Tag Pflicht – am besten Wasser oder Früchtetees. Damit Sie es nicht vergessen, erinnern Sie sich per Handy selbst daran, regelmäßig zu trinken. Ein Glas pro Stunde und Sie schaffen die zwei Liter locker. Für unterwegs: Eine 0,3 Liter Wasserflasche passt in jede Tasche.

3. Frische Luft

Sie haben keine Zeit für lange Spaziergänge? Kein Problem, lüften Sie regelmäßig Ihr Büro und Ihre Wohnung. Dabei das Fenster für etwa fünf bis zehn Minuten ganz aufmachen. Und: Jede Minute zählt. Nutzen Sie die Mittagspause, um einen Gang um den Häuserblock zu machen. Sie tanken nicht nur frische Luft, sondern nehmen zusätzlich Tageslicht auf.

4. Obst und Gemüse

Vitamine stärken die Abwehrkräfte. „Fünf am Tag“ ist ideal und kennt mittlerweile jedes Kind. Hört sich viel an? Ist es aber gar nicht: Morgens ein Glas Orangensaft, zwischendurch eine Banane, mittags eine Salatbeilage, dann einen Erdbeerjoghurt und zum Abendessen Gemüse.

5. Heiß und kalt

Saunagänge sind super, um den Körper fit für die kalte Jahreszeit zu machen. Leider fehlt vielen dafür die Zeit. Eine gute und schnelle Alternative: Wechselduschen, am besten dreimal pro Woche. Dabei ist das „Wie“ entscheidend: Starten Sie mit warmen Wasser, danach kalt und zwar vom rechten Fuß aufsteigend bis zur Hüfte, vom linken Fuß bis zur Hüfte, linke Hand bis zur Schulter, rechte Hand bis zur Schulter, zum Schluss Bauch und Rücken kurz „abschrecken“, insgesamt dreimal warm und dreimal kalt im Wechsel.

Impfung – ja oder nein?

Gegen eine Erkältung gibt es keine Impfung, nur gegen Grippe. Sie ist eine durch bestimmte Influenzaviren ausgelöste Infektionskrankheit der Luftwege und kommt – anders als die Erkältung – ganz plötzlich mit hohem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Schüttelfrost. Auch wenn sie nicht gegen eine Erkältung schützt: eine Grippeimpfung macht Sinn, vor allem für Ältere, chronisch Kranke oder Menschen, die beruflich viel mit anderen in Kontakt stehen.

Quelle: DAK

Bildschirmbrillen



Am 26. Mai 2009 wurden die „Hinweise zur Beschaffung von speziellen Sehhilfen am Bildschirmarbeitsplatz (Bildschirmbrillen)“ vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen bekannt gemacht.

Diese Hinweise enthalten gute Nachrichten für alle Kolleginnen und Kollegen, die an ihrem Arbeitsplatz auf eine spezielle Bildschirmbrille angewiesen sind.

Der Kernsatz der Bekanntmachung lautet: „Den Beschäftigten sind im erforderlichen Umfang spezielle Sehhilfen für ihre Arbeit an Bildschirmgeräten zur Verfügung zu stellen, wenn Untersuchungsergebnis ist, dass spezielle Sehhilfen notwendig und normale Sehhilfen nicht geeignet sind.“

Mit anderen Worten: Wer nachweislich für die Bildschirmarbeit eine Brille benötigt, bekommt die Kosten dafür in weit höherem Maße als früher erstattet. Der Umfang der Erstattung wird durch entsprechende Rahmenverträge mit den Optikerinnungen geregelt.

Ausführliche Informationen sowie eine Adressenliste der am Rahmenvertrag beteiligten Optiker finden Sie im [VerwaltungsABC](#) der Universität Würzburg unter dem Suchbegriff „Bildschirmbrille“ unter folgender Adresse:

http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/universitaet_wuerzburg/verwaltung/sonstiges/zv_intern/faq0/personal/bildschirmbrillen/

Kindergeldanspruch auch für junge Erwachsene

Auch junge erwerbstätige Erwachsene können Anspruch auf Kindergeld haben. Das hat der Bundesfinanzhof in München in einem Urteil entschieden. Führt der Verdienst aus der Erwerbstätigkeit allerdings dazu, dass das volljährige Kind im Kalenderjahr mehr als 8004 Euro verdient, geht der Kindergeldanspruch für das ganze Jahr verloren, heißt es in der Entscheidung (Az: III R 34/09). Liegen die Einkünfte darunter, besteht auch während der Wartezeit auf den Ausbildungsplatz Anspruch auf Kindergeld.

Quelle: Main Post, 26.8.2010

Der VBL-Rentenbedarfsrechner

Neuer Service bei der Bundesanstalt des Bundes und der Länder

Informieren Sie sich über die Höhe Ihrer Versorgungslücke und erfahren Sie, wie Sie diese schließen können. Der [Rentenbedarfsrechner](#) ermittelt hierfür den erforderlichen monatlichen Beitrag und die daraus resultierende Rente. Über einen Schieberegler können Sie die ermittelten Beiträge und Rentenhöhen individuell verändern.

Zusammengestellt vom Arbeitskreis Kommunikation des Personalrats
 Mensanebengebäude am Hubland, Tel. 31-80491, -80495, -80493; -85404 Fax: 31-82001
 Internet: <http://www.personalrat.uni-wuerzburg.de> E-Mail: personalrat@mail.uni-wuerzburg.de